

Gemeinde DER FELS Dautphetal

Basiskurs Gemeinde

4. Einheit: Die Taufe

Einführung

Die Taufe ist eine der großen Streitfragen unter den Christen. Die Auffassungen sind fast so zahlreich, wie die Gesprächsteilnehmer und meistens hängen die verschiedenen Meinungen mit der „Tauflehre“ der jeweiligen Denomination zusammen. Die meisten beziehen dabei nach eigener Aussage ihren Standpunkt aus die Bibel. Aber wenn das tatsächlich so wäre, dürfte es eigentlich nur ein Taufverständnis geben. Das Thema ist sicher auch deshalb so umstritten weil die Taufe instrumentalisiert wurde um damit die Zugehörigkeit zur Volkskirche, quasi von Geburt an, sicherzustellen. Im Basiskurs will ich keinen weiteren Diskussionsbeitrag liefern sondern aufzeigen was Gottes „Ur-Kunde“, die Bibel, zur Taufe sagt. Ich bin überzeugt, dass wir heute entdecken werden, wie einfach und verständlich, aber auch, wie kraftvoll die Taufe im Leben des Jüngers ist.

Zwei Grundlagentexte: Mt. 28:19-20 / Apg. 2:37-38+41

Aus diesen Stellen geht schon hervor, dass derjenige, der getauft wird, ein Jünger Jesu geworden sein muss, und das ist nur durch eine bewusste Entscheidung möglich, die durch Buße und Wiedergeburt geschieht.

Was bedeutet Taufe?

Der Begriff heißt im Griechischen: „baptizo“, und bedeutet unter- oder eintauchen. Der Täufling wird nach der Bibel also vollständig in das Wasser hinein getaucht.

1. Herrschaftswechsel: Beispiel Sklavenauktion. Wenn ein Sklave verkauft wurde, galt der Vertrag als besiegelt, wenn der Name des neuen Besitzers rechtskräftig über dem Sklaven ausgerufen wurde. Getaufte sind von Christus „erkauft“. In der Taufe, auf den Namen Jesu Christi, wird der Herrschaftswechsel, der durch Buße und Wiedergeburt bereits geschehen ist (!), sichtbar für alle besiegelt. Darum gibt es in der Apostellehre auch keine Verzögerung der Taufe nach der Bekehrung. Durch sie bekennt der Täufling seine Lebensübergabe. Die Apostel benötigten keine Handlungen wie „Hände-heben“ oder „Nach-vorne-kommen“. Die Taufe, die direkt nach der Hinwendung zu Christus erfolgte, war das Zeugnis: „Ich gehöre jetzt dem Herrn“.

In islamischen Ländern z.B. ist das Bekennen zu Jesus u.U. noch zu ertragen und wird oft belächelt. Wenn jemand sich jedoch auf den Namen Jesu taufen lässt, kann es lebensgefährlich werden. Darum ist die Taufe oft auch ein anerkannter Asylgrund. Der Feind (in der sichtbaren und unsichtbaren Welt) muss anerkennen, dass der Getaufte nun nicht mehr ihm, sondern Jesus Christus gehört. In Glaubenskrisen erweist sich die Taufe oft sehr stärkend.

2. Tod und Auferstehung: In der Taufe „stirbt“ der Mensch mit Christus, wenn das Wasser ihn vollständig bedeckt (baptizo). Der alte Mensch wird „beerdigt“ und anschließend, wie Christus, zu neuem Leben „auferweckt“ (**Rö. 6:3-5**). Somit sind wir auch im

Tod und in der Auferstehung „in Christus“ (**Kol. 2:12**), und wie Er eine neue Schöpfung (**2.Kor. 5:17**). Weil die Wiedergeburt einmalig ist, ist es auch die Taufe (Eph. 4:5). Ich lasse mich z.B. nicht, während der Israelfreizeit, nochmal im Jordan taufen, weil's doch „so schön“ ist.

3. Waschung: Zum ersten Mal gebraucht Jesus dieses Bild in Jh. 13:10, wo Er zu Petrus sagt: „Wer gebadet (d.h. getauft) ist hat nicht nötig sich (abermals) zu waschen (eine Taufe). Von der „Waschung der Wiedergeburt“ spricht auch Paulus in Titus 3:5. Er beschreibt damit dass in und mit der Taufe die Sünden abgewaschen werden (1.Kor. 6:11). Da nach der Apostellehre die Taufe direkt nach der Bekehrung erfolgt (**Apg. 10:48 / 16:33**), bekommt der Täufling dadurch ganz bewusst und real mit, dass jetzt, wirklich und für alle erkennbar, seine Sünden abgewaschen werden (**Apg. 22:16**). Ein wunderschönes Bild stammt von David Pawson: Er beschreibt einen Säugling, der nach der Geburt kurz in reinem warmen Wasser gebadet wird, wodurch Blut und andere Reste der Geburt abgewaschen werden.

Warum Taufe?

Klare Antwort: Weil sie von Jesus nicht zur Diskussion gestellt wird (Mt. 28:19 / Mk. 16:16). Er hat sie geboten, und wir sollen tun und lehren, was Er uns geboten hat (Mt. 28:20 / **Jh. 15:14**). Dies ist der Anspruch Jesu an Seine Jünger, auch heute.

Beispiel einer Taufe: Philippus und der Kämmerer aus Äthiopien (Apg. 8:26-39)

- Verkündigung des Evangeliums. Die Taufe war Bestandteil der Verkündigung, da der Kämmerer direkt darauf Bezug nahm Apg. 8:35
- Annahme der Botschaft: Apg. 8:36
- Das Bekenntnis („Ja-Wort“) der Annahme: Apg. 8:37
- Die Taufe des Kämmerers (durch Philippus): Apg. 8:38

Wer wurde getauft?

Diejenigen, die das gepredigte Wort aufnahmen (Apg. 2:41 / Apg. 16:30-33). Die Predigt des Evangeliums geht der Annahme des Wortes voran (**Rö. 10:17**). Die Taufe erfolgt nur nach der Annahme des Gehörten und durch das bewusste „Ja“ als Antwort. So kommt (wie bei einer Eheschließung) der Bund mit Jesus zustande. Man könnte sagen, die Taufe ist so etwas wie der Ehering. Die Taufe drückt wie der Ring aus, dass ich mich mit Haut und Haaren der Herrschaft Christi unterstellt habe. Wer wurde getauft? Alle, die...

- Buße getan haben (Apg. 2:38);
- gläubig wurden (Mk. 16:16 / **Apg. 8:12**) und
- Jünger Jesu geworden sind (Mt. 28:19 / Gal. 3:27).

Wichtig: In einer „Nebenbemerkung“ zu den Ereignissen in Korinth, steht das Prinzip mal ganz wörtlich, was wir aber auch sonst bei allen Bekehrungen in der Bibel finden: „...**viele Korinther, die hörten, wurden gläubig und ließen sich taufen**“ (Apg. 18:8).

Übrigens: In nahezu allen deutschen Bibelübersetzungen findet sich die Version: „ließen sich taufen“. Die wörtliche Übersetzung lautet aber: „wurden getauft“. Die Elberfelder Bibel weist zumindest in den Fußnoten darauf hin.

Sehr bemerkenswert ist also, dass die Taufe im Neuen Testament nicht einfach der freien Entscheidung des Einzelnen überlassen wurde. Das schmeckt uns heute nicht, doch Petrus wusste um das Gebot Jesu, dem er verpflichtet war. So befahl er sogar, die Menschen, die im Haus des Kornelius den Heiligen Geist empfangen hatten, im Namen Jesu zu taufen (**ApG. 10:48**). Außerdem lernen wir daraus, dass auch die Geistestaufe die Wassertaufe nicht überflüssig macht.

Das vielfach genannte Argument, dass Taufe doch nicht „heilsnotwendig“ sei, zeigt eine Einstellung, seinen Glauben nach eigenen Vorstellungen zu gestalten. Letztlich offenbart sich hier Stolz, der zu Ungehorsam führt und nicht bereit ist, sich dem Gebot Jesu zu unterstellen.

Zum Nachdenken: Juan Carlos Ortiz schreibt:

„Wir sehen in Argentinien jemand erst dann als wirklich errettet an, wenn er getauft ist, nicht weil es uns um die Taufe als solche geht, sondern um des Gehorsams willen. Wenn jemand glaubt, sich jedoch nicht taufen lassen will, bezweifeln wir seine Hingabe an Christus. Denn bei der Erlösung geht es wesentlich um den Gehorsam. Die Taufe lehrt uns also eine wichtige Lektion. Wird sie zur rechten Zeit vorgenommen, verstehen die Neubekehrten viel besser, was sie tun. Sie entfliehen der Finsternis und werden ins Reich Gottes hineingeboren.“

Hieraus ergibt sich schlussfolgernd, auch die Antwort auf die Frage, wer nicht getauft wurde: Wer ungläubig ist (**Mk. 16:16**).

Ein Wort zur sogenannten Säuglingstaufe

Die genannten Bibelstellen lassen erkennen, dass eine Taufe nicht an Säuglingen vollzogen wurde. Ein Säugling hat weder Sündenerkenntnis noch kann er sein Leben bewusst der Herrschaft Jesu unterstellen. Er versteht auch nicht, was es bedeutet, die Sünden abgewaschen zu bekommen. Jesus hat nie eine Taufe an Säuglingen geboten. **Jesus segnete die Kinder** (Mt. 19:14-15 / **Mk. 10:14+16** / Lk. 18:16).

Die abenteuerlichste Behauptung ist jedoch, dass Kinder ohne Taufe verloren gehen, was zu „Nottaufen“ und entsetzlichen Ängsten bei Eltern von verstorbenen Kindern geführt hat. Diese unbiblische Lehre lehnen wir ganz entschieden ab.

Die Säuglingstaufe ist eine Lüge des Feindes, mit der Millionen von Menschen in falscher Sicherheit gewogen und vom Segen und Gebot der biblischen Taufe abgehalten werden.

*Da eine „Säuglingstaufe“ nicht dem Gebot Jesu entspricht, und somit auch nicht Bestandteil der Apostellehre ist, erkennen wir als Gemeinde DER FELS eine solche auch nicht als Taufe an. Wer aufgrund seiner Bekehrung und Wiedergeburt nach der biblischen Lehre getauft wird, obwohl an ihm die sogenannte Säuglingstaufe vollzogen wurde, ist demnach **kein Wiedertäufer** und darf jeden Gewissenskonflikt im Vertrauen auf Gottes Wort ablegen.*